BERICHTSVORLAGE

			Vorlage-Nr. M 00/0416	
441 - Kultur-und Städtepartnerschaft			Datum: 28.08.2000	
Bearb.	:Frau Meyer	Tel.: 166	öffentlich	nicht öffentlich
AZ.	:		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften

14.09.2000

Richtlinien der Stadt Norderstedt für die Förderung von europäischen Kontakten; hier: Schulaustausch mit Estland

Am 05.07.2000 und am 13.07.2000 wurde im Ausschuss für junge Menschen und im Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften die Problematik der seit dem 01.01.2000 gültigen Förderrichtlinien der Stadt für die Austauschbesuche mit estnischen Partnerschulen diskutiert. Von den Vertretern der Realschule Friedrichsgabe und der Realschule Garstedt wurde zu bedenken gegeben, dass durch die neuen Richtlinien die Förderung geringer sei als zuvor, was zu finanziellen Schwierigkeiten führen und dadurch die gegenseitigen Besuche erschweren könne. Daher wurden die letzten Austauschbesuche der Realschule Friedrichsgabe und der Realschule Garstedt als Beispiel für eine sachliche Diskussionsgrundlage genommen. Im folgenden wird die Förderung nach den neuen und nach den alten Richtlinien verglichen (Richtlinien siehe Anlage 1).

Modellrechnungen:

Zu beachten ist: Die Reisekosten für eine zweite begleitende Norderstedter Lehrkraft wurden und werden nach wie vor gemäß der "Verordnung über reisekostenrechtliche Vorschriften für Begleiter von Schulfahrten" übernommen und sind daher im folgenden nicht aufgeführt.

Realschule Friedrichsgabe

Reise nach Estland im Jahr 1999 mit 24 Schülern und 2 Lehrern, Dauer: 12 Tage

Neue Richtlinien:

Hier wäre ein Zuschuss in Höhe von **5.400,00 DM** geleistet worden (bei einer Entfernung von 1.700 km als Grundlage). Dieser Zuschuss würde sich wie folgt zusammensetzen: 24 Schüler x 5,00 DM x 11 Tage = 1.320,00 DM, zzgl. 24 Schüler x 0,05 DM x 3.400 km = 4.080,00 DM (maximal: tatsächlich entstandene Reisekosten).

Alte Richtlinien:

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------

Es wurde ein Zuschuss in Höhe von **3.600,00 DM** für die Schüler gezahlt. Er errechnete sich wie folgt: 24 Schüler x 150,00 DM = 3.600,00 DM.

Besuch im Jahr 2000 von 23 Schülern und 2 Lehrern aus Estland, Dauer: 8 Tage

Neue Richtlinien:

Es wurde ein Zuschuss in Höhe von **875,00 DM** gezahlt, der wie folgt entstanden ist: 25 Schüler x 5,00 DM x 7 Tage = 875,00 DM.

Alte Richtlinien:

Hier wäre ein Zuschuss in Höhe von **500,00 DM** geleistet worden.
(Berechnungsgrundlage: 50 Teilnehmer bekommen einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 DM als Höchstgrenze. Auf 25 Personen entfallen dann 500,00 DM.)
Zusätzlich hätte jeder der 23 estnischen Schüler persönlich ein Begrüßungsgeld in Höhe von 50,00 DM (gesamt: 1.150 DM) erhalten.

Realschule Garstedt

Reise nach Estland im Jahr 1999 mit 13 Schülern und 2 Lehrern, Dauer: 8 Tage

Neue Richtlinien:

Hier wäre ein Zuschuss in Höhe von **2.665,00 DM** geleistet worden (bei einer Entfernung von 1.700 km als Grundlage). Berechnung: 13 Schüler x 7 Tage x 5,00 DM = 455,00 DM, zzgl. 13 Schüler x 3.400 km x 0,05 DM = 2.210,00 DM (maximal: tatsächlich entstandene Reisekosten).

Alte Richtlinien:

Es wurde ein Zuschuss in Höhe von **1.950,00 DM** gezahlt, der sich wie folgt zusammensetzt: 13 Schüler x 150,00 DM = 1.950,00 DM.

Besuch im Jahr 2000 von 23 Schülern und 3 Lehrern aus Estland, Dauer: 9 Tage

Neue Richtlinien:

Es wurde ein Zuschuss in Höhe von **1.170,00 DM** an die Schule gezahlt. Bei 26 Personen x 5,00 DM x 9 Tage ergibt sich dieser Betrag.

Alte Richtlinien:

Hier wäre ein Zuschuss in Höhe von **520,00 DM** geleistet worden: 50 Teilnehmer bekommen einen Zuschuss in Höhe von 1.000,00 DM als Höchstgrenze. Auf 26 Personen entfallen dann 520,00 DM.
Zusätzlich hätte jeder der 23 estnischen Schüler persönlich ein Begrüßungsgeld in Höhe von 50,00 DM (gesamt 1.150 DM) erhalten.

Die Intention der Stadt, den europäischen Jugendaustausch zu unterstützen, wird durch die nach den neuen Richtlinien breitere Förderungspraxis und die generell finanziell höher ausfallende Förderung deutlich zum Ausdruck gebracht.

Erläuterung zum Begrüßungsgeld:

Das Begrüßungsgeld war kein Zuschuss für den Veranstalter im Sinne der Richtlinien. Es wurde als persönliche Zuwendung gezahlt, da die estnische Krone in der Vergangenheit eine

nicht konvertierbare Währung war. Das bedeutete, dass sich die Gäste ohne verfügbare Zahlungsmittel in Norderstedt aufgehalten hätten. Der gesellschaftlich-wirtschaftlichen Entwicklung Estlands wurde mit den neuen Richtlinien Rechnung getragen, denn die bisherige Grundlage für das Begrüßungsgeld entfällt.

Anlage(n)